

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Donnerstag den 2. März

1899.

Nr. 35.

Gescheit
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Hefen: 1899.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
50 Pf., im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirke
1. A. 20 Pf.
Rabattsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einspaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
1 Pf., bei mehrmaliger
je 6 Pf.

Gratis-Beilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwäb. Landwiew.

Zu der bevorstehenden Vorprüfung für Schulaufsichtsgänge haben sich die Schüler, die um Zulassung gebeten haben und nicht durch besonderen Urlaub zurückgewiesen worden sind, je nachmittags 2 Uhr einzufinden: im Seminar zu Röttingen am Freitag den 10. März u. a. diejenigen aus der Vorbereitungsanstalt Nagold. — Im Seminar zu Nagold am Samstag den 7. März: die aus dem Generalat Tübingen mit Ausnahme der Jünglinge der Vorbereitungsanstalt Nagold.

Gekörnt: Hr. Karrer, Rgl. Oberförster a. D., Tübingen. — Georg Klein, Schullehrer, Pfäfersingen. — Michael Dieckhoff, 76 J. a., Altensteig. — Heinrich Josenhans, Schiffsbesitzer, Stuttgart. — Friedrich Litz, Finanzrat a. D., 88 J. a., Ulm.

Deutscher Reichstag.

Die Reichstags-Sitzung vom Sonnabend wurde durch eine Erklärung des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes Admiral Tispiy eingeleitet, in welcher derselbe im Auftrage des Kaisers der verabschiedeten Regierung über die Rettung der „Vulgaria“ Ausdruck verlieh und die seitens des Kapitäns wie der Mannschaft des in so schwerer Gefahr befindlichen gesunkenen Schiffes bewiesene Tapferkeit lebhaft rühmte. Abg. v. Besenow bedachte in Erwiderung hierauf die Gefühle der Freude und Teilnahme auch des Reichstages an der Rettung der „Vulgaria“ aus. Dann trat das Haus in die Beratung des Etats der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ein. Der freisinnige Vertreter für Straßburg-Stadt, Hoff, brachte mancherlei Beschwerden der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung über die Verletzung der Reichseisenbahnen vor und plaidierte im Uebereinstimmen mit dem Reichstag für eine Vergrößerung der Eisenbahnführung der in Baden bestehenden Kilometerstrecke. Der preussische Eisenbahnminister Thielens verhielt sich in seiner Antwort jedoch ziemlich ablehnend gegenüber diesen letzteren Wünschen. Auch in der weiteren Debatte ergingen aus dem Hause vorwiegend einschlägliche Abgeordnete, die Herren Besenow, Weller, Baron de Schmitt — welcher letzterer seine Rede verlas, da er bei mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache nicht genügend mächtig ist — Buch und Gaus, das Wort, um weitere zahlreiche Wünsche und Beschwerden hinsichtlich der reichsständischen Bahnverhältnisse vorzutragen. Von Rednern anderer Parteien beteiligten sich an der Diskussion die Abg. Gamp (Wiesb.), Graf Kanitz (Lentz), Dr. Paasche (nat.-lib.) und Wolf (nat.-lib.) regierungsfreier sprach neben Minister Thielens, der wiederholt das Wort nahm, noch Bundeskommissar Wodergapp; schließlich trat Vertagung ein.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 1. März. Wir können heute unseren Lesern die Änderungen, die der Sommerfahrplan 1899 für uns bringen wird, mitteilen. Der bisher 7.25 Nachm. in Stuttgart abgehende und 9.20 in Calw ankommende Zug 338 soll künftig in Stuttgart 7.22 Nachm. abgehen und nach Nagold weiter geführt werden, wo er 10.20 ankommt. Damit fällt für uns der lästige Aufenthalt in Eutingen weg, da man jetzt mit dem letzten Zug über Calw noch nach Nagold gelangen kann und zudem viel früher heimkommt. Der Zug über Eutingen bleibt auch bestehen. Der Frühlingszug 145 von Stuttgart soll in Eutingen den Anschluss an den Personenzug 294 vermitteln, so daß man künftig 9.02 Vorm. von Stuttgart abreisen kann und 10.11 in Nagold ist. Der seitiger Zug Nagold ab 5.03 Morgens wird künftig erst 1.16 Uhr morgens abgehen. Auf der Strecke Nagold-Altensteig erhalten wir einen Frühlingszug Nagold ab 7.10 Vorm., Altensteig an 8.10 Vorm. Auch sonst ergeben sich auf dieser Strecke viele Änderungen. So wird Vorm. 10.40 in Nagold zum Anschluss an den Zug 294 nach Pforzheim ein Zug von Altensteig eintreffen. Im Anschluss an den Zug 300 von Eutingen soll 5.35 Nachm. von Nagold nach Altensteig ein Zug gehen. Der Zug 496 soll künftig zum Anschluss an den Zug 298 von Pforzheim erst 8.20 Nachm. (bisher 7.20) von Altensteig in Nagold eintreffen. Der Abendzug nach Altensteig soll künftig statt 7.40 um 8.35 abgehen, und der letzte Zug statt 10.52 künftig um 11 Uhr. Wir glauben, wesentliche Verbesserungen konstatieren zu können. Die Bemerkungen unseres Ortsvereins wegen eines Anschlusses von Stuttgart über Calw nach Nagold und einer Verbindung mit dem Frühlingszug von Stuttgart über Eutingen, sowie um die Einrichtung eines Frühlings nach Altensteig haben schönsten Erfolg gehabt, was uns aufrichtig freut.

— t. Ebhausen, 28. Febr. Ein bedauerlicher Unfall trat sich gestern Abend 9 Uhr auf der Thalkraße bei dem Wohnhaus des H. Fabrikant Schickhardt zu. Fuhrmann Stäthel von Nagold, der nach Hause reiten wollte, stürzte, da allem Anschein nach das Tier von der Straße abseits in den Graben lief, ab. Das Pferd fiel auf den Reiter, verwickelte sich mit den Füßen in den Drahtzaun des Gartens beim Schickhardt'schen Hause, so daß es nicht mehr aufstehen konnte und sich beständig auf seinem Herrn wälzte. Durch das Gewicht seines Bundes aufmerksam gemacht, eilte H. Schickhardt herbei und schickte alsbald, da es ihm allein unmöglich war, den Verunglückten unter dem Pferd hervorzuziehen, ins Dorf um Hilfe. Den vereinten Anstrengungen mehrerer herbeigeeilter Männer gelang es endlich, Stäthel von der Last des Pferdes zu befreien. Den Schwerverletzten brachte man in bewußtlosem Zustand in das Rector des H. Schickhardt, der augenblicklich telephonisch die Nagolder

Ärzte von dem schweren Unfall in Kenntnis setzte, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen zur Aufnahme des Verunglückten im Spital. Noch in der Nacht wurde Stäthel per Gefährt dorthin gebracht. Außer dem Bruch mehrerer Rippen konstatierten die Ärzte bei dem Verunglückten eine schwere Gehirnerschütterung. Der Bedauernswerte ist Mittwoch Morgen gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Cannstatt, 27. Febr. (Korr.) Infolge eines Beschlusses des Gemeinderats wird hier seitens der Stadt demnächst ein „Volkskassenhaus“ ähnlich demjenigen in Stuttgart eröffnet werden und zwar in einem städtischen Gebäude, dem sogenannten „Lagerhaus“. Diese dem Wohl der kleineren Leute dienende Einrichtung, wird seitens der beteiligten Kreise gewiß freudig begrüßt werden.

Baden, 26. Febr. Eine Krisis schlimmster Art hat gegenwärtig unsere Lederindustrie zu befallen. Zu der schlechten Geschäftslage gesellte sich noch der unvermutete Zusammenbruch einiger großen Lederfabriken. Es sind dies die Firmen Christian Bräuninger zur alten Post (Inhaber Markus und Eberhard Bräuninger), deren Passiva sich auf gegen 1/2 Million belaufen, und Felix Bräuninger (Inhaber Ernst und Felix Bräuninger). Letztere Firma traf das Unglück infolge geleiteter Bürgschaft. Von demselben Schicksal wird wohl noch eine Reihe hiesiger Geschäftleute betroffen werden, so daß die Stimmung begreiflicherweise sehr schwül und gedrückt ist. Einen schweren Schlag hat dadurch unsere ganze Stadt erlitten (von der Errichtung der Werberachschule wird jetzt wohl abgesehen werden), denn auch die nicht Geschädigten sind schwer betroffen durch Beeinträchtigung des Kredit.

Weinsberg, 26. Febr. Gestern nachmittag tagte im Gasthof „Traube“ die jährliche Plenarversammlung des landwirtschaftl. Vereins, die zahlreich besucht war. Der Vorstand, Gustav Hege vom Breitenauerhof, eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf die Tätigkeit des Vereinsauschusses im Jahre 1898 und widmete dem vrs. Aufsichtsratsmitglied Rudolph Traube in Eberstadt einen warmen Nachruf. Im Vorjahre war es Hauptaufgabe des Vereins, den schrecklichen Folgen des Hagelschlags im Sommer 1897 entgegen zu wirken. Für Beschaffung von Saatfrüchten, Stroh, Kartoffeln, Kunstdünger, Futtermitteln, Heu, Sehlungen u. s. w. wurden im ganzen ca. 67500 Mk. ausgegeben. Hierauf folgte der Rapportbericht von Hrn. in Affeltrach, demselben entnehmen wir folgendes: Mitgliederzahl 528 gegen 548 früher; ungefähr der Hälfte derselben wurde der Rassenbeitrag erlassen. Die Einnahmen ergaben 3051 Mk. 24 Pf., die Ausgaben 3711 Mk. 15 Pf. Das Vereinsbudget beträgt 5048 Mk. 80 Pf. (Zuwachs 306 Mk. 69 Pf.). Im neuen Etat pro 1899 sind an Einnahmen 2021 Mk., an Ausgaben 2531, unter letzteren 1000 Mk. für das heuer abzuhaltende landwirtschaftliche Bezirksfest vorgesehen. Herr Schulth. Maurer von Milsbach vermittelte im neuen Etat einen Beitrag für Forderung der Schweinezucht, weshalb ein solcher im kommenden Jahre eingestellt werden wird. Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildeten die Wahlen des Vorstandes und der Aufsichtsratsmitglieder. Durch Juriuse wurden die beiden Vorstände wieder gewählt, ebenso in gleicher Abstimmung die seitigeren Aufsichtsratsmitglieder. Hierauf sprach Inspektor Schofer an der Weinbauerschule über Rebenkrankheiten und die nötigen Anleitungen zu einer praktischen Pflege der Weinberge. Sehr eingehend behandelte er die Blattfallkrankheit und die Traubenkrankheit. Für diese seine Ausführungen erntete Redner den reichsten Beifall. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Ulm, 28. Febr. Gestern Abend starb hier im Alter von 82 Jahren Finanzrat a. d. Dst. Er war früher Kameralverwalter in Ehingen und von 1866—1882 Vorstand des Kameralamtes Ulm. Im letzten Jahre wurde er unter Anerkennung seiner vieljährigen, treu geleisteten Dienste unter Verleihung des Ordens der würt. Krone in den Ruhestand versetzt und lebte seitdem als Pensionär.

Von der würt.-bad. Grenze, 28. Febr. Auf der Bahnlinie Eittingen-Pforzheim traf dieser Tage der erste Probezug in Eitingen ein mit zwei herrlich geschmückten Lokomotiven, begleitet von endlosem Jubel der Gemeindeangehörigen und unter dem Donner der Böller. Unter der Schuljugend wurden Weizen und Orangen verteilt, wodurch sich dieselbe durch Singen patriotischer Lieder dankbar erwies. Abends fand im Gasth. z. Adler ein Festmahl statt, an dem sich sämtliche Beamten der Baufirma, sowie die bürgerlichen Kollegen beteiligten und wobei Ingenieur Knaaf die Festrede hielt.

Vom Bodensee, 1. März. Für das auf der Römerstraße in Lindau zu Ehren Kaiser Wilhelm I. und des Fürsten Bismarck, des Ehrenbürgers der Stadt Lindau zu errichtende Denkmal, soll der bei Nonnenhorn im See liegende erratische Block, welcher nahezu 7 m hoch ist und

über 200 Ztr. wiegt, aufgefunden sein. Zur Ausführung des Denkmals stehen bis jetzt 1000 Mk. zur Verfügung.

Würzburg, 27. Febr. Dem Universitätsprofessor der Theologie, Dr. Hermann Schell, wurden heute zwei begeisterte Zustimmungskundgebungen zu Teil. Die erste erfolgte heute früh bei Beginn seiner Vorlesung, dargebracht von den Theologieprofessoren und Studenten, die zweite heute Abend vor Beginn seiner Publicumsvorlesung. Lange vor 6 Uhr war, nach der „Kugl. Abb.-Ztg.“, der Saal, in dem Schell zu lesen pflegt, so voll, daß man gezwungen war, den großen Vorlesersaal zu öffnen. Aber auch dieser erwies sich als zu klein und so mußten viele mit einem Stehplatz in den Gängen vorlieb nehmen. Beim Erscheinen Schells brach das nach Hunderten zählende Publikum, das sich aus allen Ständen zusammensetzte, in begeisterte, nicht endenwollende Bravourrufe aus. Schillig gerührt dankte der Professor für die Ovation. In einstimmigem Vortrage, aus dem zu ersehen war, daß Schell seine Anschauungen in vollem Maße aufrecht erhält, brachte er die Forderungen zur Sprache, welche die neue Zeit an die Religion stellt und welchen sich die Kirche nicht verschließen darf, noch verschließen kann. Zum Schlusse des Vortrages brach die große Zuhörerschaft wieder in begeisterte Ovationen aus. Eine Kundgebung, wie sie heute erfolgte, und welche von so wichtiger Bedeutung ist, dürfte kaum in der Universität Würzburg jemals erfolgt sein.

Berlin, 28. Febr. Wie aus Rom berichtet wird, blieb der französische Gesandte diesmal dem Empfange beim Papste anlässlich des Jahrestages seiner Thronbesteigung fern. Die französische Regierung soll über den Zwischenfall in der französischen Kirche anlässlich des Requiem für Fraunce ungehalten sein. — Ueber die im Vatikan gegenüber der Abkühlungskonferenz herrschende Stimmung legt die Neufassung Zeugnis ab, die Kardinal Rampolla zu seiner Umgebung hat. Nach den letzten Vorfällen, sagte der Kardinal, erwarten wir, daß die Konferenz überhaupt nicht mehr zu Stande komme.

Berlin, 1. März. Der parlamentarische Abend beim Reichskanzler war von Reichstagsabgeordneten aller Parteien, von der Rechten bis einschließlich der freisinnigen Volkspartei zahlreich besucht. Außerdem waren anwesend Mitglieder des Bundesrats, Vertreter der Reichsbehörden, Wissenschaft, Kunst und Presse. Ebenso waren auch die Mitglieder des Staatsministeriums und die Staatssekretäre erschienen. Der Reichskanzler empfing persönlich die Gäste und verweltete den ganzen Abend unter den einzelnen Gruppen in lebhaftem Gespräch. Der Abend hatte gegen 9 Uhr begonnen und war erst gegen Mitternacht beendet.

Hamburg, 26. Febr. Wie der „Hamburger Korresp.“ meldet, ist der Dirsktion der Hamburg-Amerika-Linie ein Bericht von dem Kapitän der „Vulgaria“, Schmidt, zugegangen, nach welchem das Schiff ohne fremde Hilfe in Punta Delgada angelangt ist. Ueber den Verlauf der Reise heißt es in dem Bericht: In der Nacht vom 1. auf 2. ds. während eines heftigen Orkans wurde das Schiff steuerlos und drehte in den Wind. Eine enorme Welle überflutete das Schiff und schlug die Ruden 1 und 2 ein, wodurch große Mengen von Wasser in das Oberdeck strömten. Bald darauf peilte man im Räume Nr. 4 16 Fuß Wasser, das Schiff legte sich hart auf Backbordseite über. 108 Pferde verwendeten am Morgen des 2.; während der Orkan von neuem einsetzte, brach der Dampfsteuerapparat und später auch das Handsteuer. Durch das schwere Ardieren des Steuers lösten sich die Bolzen in der Kugelung und gingen schließlich ganz verloren. Erst nach tagelanger Arbeit gelang es, die Kugelung wieder zu befestigen. Wir waren gezwungen, um das Schiff aufzurichten, von der Ladung über Bord zu werfen und später Ladung zu verbrennen. Eine Sturzwelle brach über das Bootdeck ein und nahm sämtliche Boote von der Backbordseite weg und schlug das Deck ein. Alle Keelings gingen verloren. Sämtliche Thüren in den Außen-seiten wurden eingeschlagen. Der Matrose Wilhelm König wurde über Bord geworfen. Sonst ist alles wohl an Bord.

Hamburg, 27. Febr. Die Dirsktion der Hamburg-Amerika-Linie sandte den Dampfer „Hungaria“ zur Unterstützung der „Vulgaria“ nach Punta del Gada. Die Führung hat Kapitän Bogelsang, der frühere Kommandant der „Columbia“, der den Wunsch ausgesprochen hat, dem bedrängten Kollegen zu Hilfe zu kommen. Die „Vulgaria“ wird voraussichtlich in etwa 3 Wochen hier eintreffen. Aus dem In- und Auslande gehen bei der Boctsfahrt fortwährend Glückwünsche und Anerkennungschriften und Telegramme ein. Frhr. v. Seckendorff sandte namens des Pringen Bademar ein längeres Schreiben, mit der Bitte, Kapitän Schmidt bei der Heimkehr zu beglückwünschen. Generaloberst Graf Waldersee und der Vorsitzende des deutschen Nautischen Vereins sandten Telegramme.

Hamburg, 28. Febr. Von den Passagieren der „Bulgaria“ ist eine Dankadresse an Kapitän Schmidt gerichtet und der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie telegraphisch mitgeteilt worden.

Hamburg, 28. Febr. Kapitän Schmidt telegraphierte seiner Familie, daß er und die Mannschaft von den Strozzen sich erholt und vollständig gesund seien.

Wilhelmshaven, 28. Febr. Heute vormittag hat die kirchliche Vorbereitung der Marinerekruten, die morgen in Gegenwart des Kaisers vereidigt werden sollen, stattgefunden. Staatssekretär Tirpitz hat heute die kaiserliche Verleihung bestätigt. Das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, auf dem der Kaiser wohnen wird, liegt seelich im Hafen.

Hamburg, 1. März. Es wird hier allgemein angenommen, daß die Besatzung der „Moravia“ von Fischern gerettet ist.

Ausland.

Wien, 27. Febr. Wie die Blätter aus Böhmen-Beipa melden, verbot die Bezirkshauptmannschaft die Abhaltung der auf den 5. März anberaumten Versammlung. In derselben sollte der Abg. Wolf sprechen, für dessen Empfang die Stadt bereits Aufschmäkungen vorbereitet hatte. Das Verbot wird damit begründet, die Versammlung könne die Ruhe und Ordnung stören.

Wien, 27. Febr. Der französische Schriftsteller Coisecan, welcher österreich-feindliche Werke geschrieben hat, wurde aus Österreich ausgewiesen.

† In Prag fand am Sonnabend eine Konferenz von Vertrauensmännern der deutsch-böhmischen Landtagsabgeordneten statt. In derselben wurden folgende Hauptforderungen der Deutschböhmen aufgestellt: Aufhebung der Sprachverordnungen, endliche Durchführung der Abgrenzung der Gerichtsbezirke in deutsche und tschechische und nationale Gliederung der obersten Instanzen im Lande nach dem Muster des Landeskollegiums und des Landeskuratums.

† In Ungarn ist das neue Ministerium Szell nunmehr in die Erscheinung getreten, nachdem vorher ein parlamentarischer Waffenstillstand zwischen der neuen Regierung und der Opposition unterzeichnet worden war.

Paris, 27. Febr. Der Sekretär des Herzogs von Orleans erklärte einem Interviewer, daß er dem Unternehmen Derouledes, von dessen Absichten er nicht die geringste Ahnung hatte, vollkommen fern stehe. Ähnliche Erklärungen gaben auch andere Royalisten ab.

Paris, 27. Febr. Einige mit Dupuy befreundete Abgeordnete erklärten, es sei wohl möglich, daß Derouledes Putsch-Versuch von dem Gericht nicht als ernst angesehen und Derouledes nur wegen Widersetzlichkeit gegen die Polizei mit einigen Monatsstrafe und wenigen Tagen Gefängnis bestraft werden dürfte.

Paris, 28. Febr. Dem „Temps“ zufolge ist der bei dem Sekretär des Herzogs von Orleans beschlagene Brief an den Fürsten von Bulgarien gerichtet gewesen. Der Brief wurde der Regierung unersüßlich übergeben, behufs Zustellung an den Kaiser.

Marokko, 1. März. Die frühere Königin von Madagaskar, Ranavalona ist mit 10 Personen ihres Gefolges heute hier eingetroffen. Die Königin wird in der Nähe von Algier interniert werden, wo für sie eine prächtige Villa für 24 000 Francs gemietet wurde.

Rom, 28. Febr. Wie verlautet, ließ der Papst dem Papste sein tiefstes Bedauern ausdrücken, daß er es nicht durchsetzen konnte, den Vatikan ebenfalls zur Abrüstungskonferenz einzuladen.

Rom, 28. Febr. Der Papst ist leicht unglücklich. Die Empfänge, die heute stattfinden sollten, wurden deshalb verschoben. Der Papst hütet das Bett.

Rom, 1. März. Der Papst hatte gestern einen längeren Ohnmachtsanfall. Die „Agenzia Stefani“ meldet hierzu: Nachmittags besuchte außer dem Leibgarde noch der Dr. Mazzoni den Papst. Der Leibarzt übernachtete im Vorzimmer des Papstes. Es wird entschieden bestritten, daß der Anfall einen ernsteren Charakter trage. Der Leibarzt konstatierte Schüttelfrost und Schmerzen in der Lendengegend. Es bestätigt sich, daß der Empfang am 2. und der Gottesdienst am 3. ab. aufgeschoben worden sind. Indessen findet am 2. Abend ein diplomatisches Diner statt, wozu Rampolla bereits die Einladungen verhandelt hat.

Rom, 1. März. Im Verlaufe des gestrigen Abends hat sich der Zustand des erkrankten Papstes verschlimmert. Besonders bedenklich erscheint bei dem hohen Alter, (der Papst wird morgen 89 Jahre alt.) daß auch Schmerzen in der Lunge sich eingestellt haben. Auch sind heftige Darmbeschwerden vorhanden. Das Fieber betrug am 28. 38 1/2 Grad. Am Mitternacht bekam der Papst Schlaf.

Rom, 1. März. Der Papst soll die Unvorsichtigkeit begangen haben, in den Gärten sich dem Nordwinde auszuweisen und trotz der Kälte keine Audienzen aufzuschieben. Ein Beweis für den Ernst der Krankheit ist, daß amtlich beschlossen wurde, von heute ab täglich Bulletin im „Observatore Romano“ zu veröffentlichen.

Madrid, 1. März. In Folge der Haltung des Senats in der Philippinenfrage demissionierte das Kabinet Sagasta. Die Königin briefte mehrere politische Persönlichkeiten.

† In den spanischen Cortes sankt man sich in höchst unruhiger Weise über die spanische Kriegsführung auf Cuba herum. Ferner hielt in der Deputiertenkammer der Führer der republikanischen Partei, Salmeron, bei Beratung des Antrages derselben auf Einberufung einer konstituierenden Versammlung eine donnernde Rede gegen die heutige Regierung in Spanien, die er für den Verlust des spanischen Kolonialreiches verantwortlich machte.

London, 28. Febr. Kusschen erregt in verschiedenen Kreisen hier die Korrespondenz eines Dubliner Blattes,

worin die Aufmerksamkeit der leitenden Marinekreise auf die Thatsache gelenkt wird, daß der Hafen von Biserta und die ganze tunesische Küste seit dem Verschwinden der Fashoda-Angelegenheit bedeutende Truppenverstärkungen erhalten hat. Während der Fashoda-Affäre betrug der Stand der Besatzung in Biserta nur 500 Mann, so daß damals ein Handstreich Englands gegen den Kriegshafen ein Leichtes gewesen wäre. Heute aber seien in Tunesien über 3000 Mann Truppen konzentriert, welche jeden Angriff Englands unmöglich machen werden.

† Nach einer Depesche aus Bombay nimmt die Pest unter den Kulis in den Kola- und Mysore-Goldminen zu. Athen, 26. Febr. Der verstorbenen Bankier Andreas Spyros, hat einen großen Teil seines Vermögens, welches auf 30 Mill. Drachmen geschätzt wird, für wohltätige Zwecke bestimmt.

Gloucester (Massachusetts), 1. März. Hierher gelangten Nachrichten zufolge soll die „Moravia“ gestrandet und in 2 Teile zerbrochen sein. Man hält die Mannschaft für verloren.

Beking, 28. Febr. In der Stadt Tientsin wurden am Abend des 26. Febr. mehrere Deutsche beschimpft und tödlich angegriffen, so daß sie durch die Seitenstraße flüchten mußten.

Songkong, 28. Febr. Die Regierung der Philippinen veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt: Die Philippinen bezogen vor der zivilisierten Welt, daß sie bis zum Tode gegen den Verrat und die rohe Gewalt der Amerikaner kämpfen wollen und selbst die Frauen erforderlichen Falles an dem heiligen Kriege für die Unabhängigkeit teilnehmen werden.

New-York, 28. Febr. Der Newyorker Korrespondent der „Times“ telegraphiert: Wenn hier eingegangene Depeschen zutreffen, scheint die Washingtoner Regierung geneigt, Deutschland in der Samoafrage mindestens auf halbem Wege entgegenzukommen. Die Vereinigten Staaten dürften sich der Ernennung eines neuen Oberrichters nicht widersetzen.

New-York, 1. März. Der Hamburger Frachtdampfer „Moravia“, der überfällig war, ist bei Sable Island auf eine Sandbank gelaufen. 30 Mann der Besatzung sind anscheinend verloren. — Einer späteren Depesche zufolge ist die „Moravia“ total verloren.

† Die Amerikaner müssen den Kleinkrieg gegen die rebellischen Philippiner weiterführen. Bei Manila warf das Hebräer-Regiment 300 Rebellen über den Paß hinaus zurück, welches Vorkommnis beweist, daß die Amerikaner mit ihren Operationen noch immer nicht über Manila hinausgekommen sind. Die Bevölkerung der Insel Cebu hat die amerikanische Herrschaft anerkannt.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 27. Febr. In vergangener Nacht kam es hier aus bis jetzt nicht ganz erklärlichen Ursachen zu einer Störung in der Kasse, wobei der ledige Herr. Brodbeck von einem lebigen Wengdgärtner drei mehr oder weniger schwere Stiche in den rechten Arm und Brust erhielt. Der Verletzte wurde sofort in die chirurgische Klinik überführt.

Gannstatt, 27. Febr. (Korresp.) Einem geachteten städtischen Beamten und Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule, Herrn Gas- und Wasserwerksinspektor Wenger hier ist vorgestern Abend leider ein schweres Mißgeschick zugefallen. Gesund und wohl war er noch beim „Königsbier“ im Kurpark. Mit einigen Freunden machte er sodann bei dem schönen Wetter einen größeren Ausflug. In Unterlärheim nahmen die Herren eine Erfrischung ein. Inspektor Wenger wollte dort seinen Sitz verlassen und blieb dabei unglücklicherweise etwas hängen, so daß er zu Fall kam. Hierbei erlitt er einen doppelten Beinbruch. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

Kirchheim, 27. Febr. Im Gasthaus zur „Linde“ hier wurde in vergangener Nacht ein aufwärtiger Schweinehändler im Abort von einem jungen Burken überfallen und schwer mißhandelt. Der Thäter ergriff sodann unter Zurücklassung von Putz und Stock die Flucht. Nach demselben wird eifrig gefahndet.

Gannstatt, 28. Febr. Wegen Verleumdung des Schull. Darr-Oberlehrers wurde heute der 43 Jahre alte Maurer Jakob Maier von Oberlärheim vom Schöffengericht Gannstatt zu 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tagen Haft verurteilt. Der Angeklagte hatte am 18. Januar dieses Jahres in Oberlärheim dem Lehrer seiner Tochter, den er zufällig in einer Wirtschaft sah, in beleidigender Weise Vorwürfe über die Behandlung seines Kindes gemacht und auch den Lehrersstand belächelt. Diese Vorwürfe konnte der Angeklagte heute nicht mehr aufrecht erhalten. Dieser Fall ließ wieder einmal deutlich erkennen, welchen unliebsamen Austritten ein Lehrer ohne sein Verschulden ausgesetzt sein kann.

Ludwigshafen, 28. Febr. Gestern Abend ist der 20 Jahre alte Sohn des Sattlermeisters Kromer in Gollheim, welcher bei der Post angestellt ist, in der Wohnung seines Schwagers, des Wetzgers Kurz dort, dadurch verunglückt, daß er mit einem Revolver spielte, den er für ungeladen hielt; derselbe entlud sich und die Kugel drang dem jungen Mann ins Gehirn. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Verunglückte wurde in das hiesige Spital überführt.

Kiperg, 1. März. Dem bei dem Einsturze des dem Fabrikarbeiter Effensen gehörigen Wohnhauses, unter anderen verunglückten Knochen der Steinhauer Böllnis Witwe hier, mußte heute wegen zu starker Zersplitterung der Knochen und des hierdurch eingetretenen Brandes der linke Fuß abgenommen werden. Der tiefgebeugten Mutter wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Söppingen, 1. März. (Korresp.) Gestern Abend 10 Uhr brach in der Schreinerwerkstätte des Jakob Bausch ein Schindelfeuer aus, das sehr gefährlich zu werden schien.

Der angestregten Tätigkeit der Beckerlinie gelang es nach ständiger Arbeit das Feuer zu löschen. Der Schaden an Mobilien und Immobilien ist unbedeutend.

Owen, 1. März. In der letzten Nacht wurde die Marie Lauth geb. Maier von ihrem Bruder ermorde; der Thäter ist festgenommen.

Schöllbrunn, 28. Febr. Hier hieb sich ein Arbeiter beim Holzfällen die Pulsader durch.

Bretlach, 1. März. Trotz der in den letzten Tagen ziemlich kalten Witterung hat sich heute hier der Storch eingestellt.

Pforzheim, 28. Febr. Ein Fuhrmann setzte sich, als er einen abschüssigen Berg hinunter fuhr, vorne auf die Deichsel, fiel aber, als der Wagen an einem Eckstein anprallte, so unglücklich herunter, daß der ganze Wagen über seine Brust ging und er schwere innere Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

München, 28. Febr. Der Polizeibericht meldet: Ein 45jähriger Fabrikarbeiter, welcher vor etwa 10 Tagen wegen Ungehörigkeiten entlassen worden war, lauerte dem Fabrikdirektor auf und feuerte von hinten einen Revolver ab, als der Direktor sich umdrehte, noch zwei weitere Schüsse auf ihn ab. Ein Student entriß dem Angreifer die Waffe, worauf die Festnahme durch einen Schutzmann erfolgte. Der Direktor wurde nur durch den zweiten Schuß, jedoch nicht schwer, verletzt.

Herne, 27. Feb. Das „Herner Tageblatt“ meldet: Gestern Abend 11 Uhr verunglückten auf der Zeche „Mont Genis“ bei dem Schichtwechsel 22 Bergleute, und zwar 6 schwer und 17 leichter dadurch, daß der zu Tag fördernde Korb mit voller Gewalt gegen eine Scheibe geschleudert wurde. Die Schuld soll den Maschinisten treffen.

Lauterbrunn, 26. Febr. Samstag Nacht um 2 1/2 Uhr ereignete sich, wie gemeldet, im Tunnel der Jungfrauabahn eine Dynamitexplosion. Tunnelaufseher Audi, Arbeiter Ghigino und 4 Mineure sind tot; die übrige Mannschaft ist unverletzt. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurden wir, so wird der N. Zürch. Bzg. geschrieben, ähnlich wie bei anderen nächtlichen Sprengungen, aber durch eine einzige ungewöhnlich starke Detonation geworfen. Zu dieser Zeit erwarteten wir die Frühsprengeung, zu der 15—16 Schüsse gehörten. Da aber der Schuß vereingelt blieb, vermuteten wir sofort etwas Ungewöhnliches, standen auf und kleideten uns an. Bald darauf kam ein Arbeiter, der bei der Materialablage beschäftigt ist, aus dem Tunnel gerannt mit der Meldung, es habe sich ein großes Unglück ereignet. Sogleich wendeten wir die ganze Mannschaft am Gletscher, und während ich mit dem Aufschreiber Vorbereitungen für die Aufnahme der Verunglückten traf, Tragbahnen, Verbandzeuge etc. richtete, eilte Ingenieur Vosschö (Oberingenieur Gobat befindet sich zur Zeit in dienstlichen Angelegenheiten in Zürich) mit 2 Aufsehern an die Unglücksstätte. Er fand den Aufseher Audi, den Arbeiter Ghigino und 4 Mineure tot auf der Stelle liegen. Ihre Leichen waren schrecklich verblutet und verbrannt. Vosschö schritt mit Hilfe der Aufseher zur Bergung der Leiden. Da am Unglücksort noch eine Anzahl Dynamitpatronen auf dem Boden umhergeschleudert gefunden wurden, sperrte man den Tunnel, um weiteres Unglück zu verhüten, sofort durch aufgestellte Wachen vor den nachdringenden italienischen Arbeitern ab. Erst als alles Gefährliche beseitigt war und man die Leichen und Leichenteile in Decken gewickelt und auf Tragbahnen gelegt hatte, ließ man die Arbeiter zu, damit sie ihre toten Kameraden in unser Beamtenhaus tragen konnten, wo die Leichen eingelagert wurden. Begreiflicherweise sind wir alle durch dieses entsetzliche Ereignis aufs tiefste erschüttert. Die Ursache des Unglücks wird wohl kaum mit Sicherheit festgestellt werden können, da alle, die an der Unglücksstätte im betreffenden Momente zugegen waren, tot sind. Nur soviel konnte festgestellt werden, daß die Explosion beim Laden des ersten Bohrerlochs stattfand, da dem mit dem Laden beschäftigten Arbeiter der hölzerne Ladestock durch den Puls gedrungen ist. Alle verunglückten Arbeiter waren fleißige, treue und geschickte Angestellte, die sämtlich schon längere Zeit im Dienste des Unternehmens standen. Vier von ihnen waren verheiratet; ganz besonders wird der Aufseher Audi beklaut, der ein Muster von Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit war. Er hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern, von denen 2 Söhne seit vielen Monaten ebenfalls am Unternehmen arbeiten.

Wie mancher mag sich schon gewundert haben, woher die großen, süßen Pfäumen kommen, die er eingemacht oder getrocknet in den Delikatessläden sieht. Es ist das eine neue Pfäumenforte, die italienische Zwetschge, deren Anbau auch in Deutschland in geeigneten Gegenden und bei feuchtem Untergrund warm zu empfehlen ist. In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau wird die italienische Zwetschge eingehend besprochen und sei der Auffassung deutschen Obstfreunden warm empfohlen!

Foulard-Seide 95 Pig.

bis 5,85 M. per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Heuberg-Seide“ von 75 bis 18,85 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und verpackt ins Haus. Muster umgehend. G. Menneberg's Seidenfabriken (L. u. L. Goll.), Zürich.

Die feinsten Produkte der 1898er Thee-Gründe hat die bekannte Firma Meßmer im Verkauf. Wirklich feinsten Soufflé mit Vanille, und nicht nur dem Namen nach: „Kaiserthee“ in 100 gr. Packg. à 1 M. — beim M. 1.25 sind feiner als seit vielen Jahren und Kennern empfohlen. Meßmer's Thee ist in den feinsten Kreisen eingeführt und wird an vielen deutschen Höfen getrunken. Verkaufsstellen durch Blatte kenntlich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Magde.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Straßensperre.

Vom Montag den 6. d. M. an wird die Straße nach Hieshausen von der Vorstadt an bis zum Ochsen bis auf Weiteres wegen Vornahme von Kanalarbeiten gesperrt.

Die Fuhrwerke müssen den Weg über die Insel oder den Wolfenberg nehmen.
Den 1. März 1899.

Stadtschultheiß
Brodbeck.

Nagold, Gerichtsbezirk Nagold.

Haus- und Güter-Verkauf.

Franz Kürbie, Tagelöhner hier, verkauft am Samstag den 4. März 1899, nachm. 6 Uhr, nachbeschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathaus zum 2. und voraussichtlich letztenmal:

St. No. 433 2 a 95 qm ein städtisches Wohnhaus mit Abtritt und Hofraum am Wolfenberg, S. B. N. 3520 A.
67 qm gemeinschaftliche Einfahrt,
St. N. 3106/2 1 a 55 qm Grasrain im Wolfenberg,
St. N. 401 18 a 40 qm Acker zwischen Lemberg, um 180 A. angekauft,
St. N. 383/1 u. 2 26 a 14 qm Acker und Oede im Bielach, um 26 A. angekauft,
St. N. 3105 17 a 98 qm Acker im Kreuzerthal beim Haus, um 400 A. angekauft.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 28. Februar 1899.

Ratschreiberei:
Brodbeck.

Steinlieferungs-Afford.

Zur Straße Teinach-Oberkollwangen wird die Beifahrt von ca. 2500 cbm Kalkstein in Afford vergeben. Bedingungen sind in der Bauhütte daselbst zur Einsicht. Es werden lusttragende Fahrleute gesucht, ihre Offerte bis Montag den 6. März, nachm. 2 Uhr, im Hirsch in Oberkollwangen abzugeben, wo auch der Zuschlag erfolgt.
Den 28. Febr. 1899.

Unternehmer:
Raupp.

Wart h.

Submissionsholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft das im Gemeindegeld Neubann gemachte Holz, 660 Stck mit circa 330 Stm., sowie ein kleines Quantum Bau-, Fag- und Hopfenstangen. Die Aufbereitung des Holzes, sowie die Bedingungen sind die staatlichen. Das Holz kann durch den Forstwart Dittus vorgezeigt, auch können Auszüge von demselben bezogen werden. Liebhaber wollen ihre Offerte mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz, bezw. Stangen“

bis Freitag den 10. März, nachmittags 2 Uhr, nach dem neuen Meistpreis in Projekten ausgedrückt beim Langholz, Normal und Aufschlag zu einem Preis, in einem Los, wohlverschlossen bei Unterzeichnetem hier einreichen, wo dann um besagte Zeit die Offerte geöffnet, und wenn annehmbar angeboten, der Zuschlag gleich erteilt wird.
Gemeinderat.

Oberschwandorf.

Langholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 6. März nachmittags 1 Uhr kommen aus den hiesigen Gemeindegeldungen im Aufschlag auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 328 Stck Lang- und Knochholz mit 108,32 Stm., worunter 19 Stck Knochholz, 824 Stck größtenteils rottanne Bau-, 166 Stck Fagstangen, 125 Stck Hopfenstangen, ferner in der Nähe der hiesigen Sägmühle 9 Stck Pappeln und 6 Stck Elen.
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Martinsmoos.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnet ist gesonnen, seine gesamte Liegenschaft, bestehend aus einem städtischen Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen, 2 Kellern, einem neuerbauten Schuppen, Baum- und Gemüsegärten und etwa 7 Morgen Felder in gutem baulichen Zustand befindlich, dem Verkauf aussetzen, und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Bemerkung wird, daß auf dem Anwesen schon längere Zeit eine Bäckerei mit Wirtschaft betrieben wurde und die einzige Bäckerei im Ort ist, und somit ein junger, thätiger Mann sich auf demselben eine gute Existenz gründen kann!

Liebhaber ladet freundlich ein

Achtungsvoll
Johann Georg Kech.

R. Amtsgericht Nagold.

Im Genossenschaftsregister Band II unter Hauptnummer 20 Blatt 51 wurde heute eingetragen: Darlehenskassenverein Schönbrenn e. G. m. u. H. in Schönbrenn.
In der Generalversammlung vom 6. Februar 1899 wurde an Stelle des am 23. April 1898 verstorbenen Vorstandsmitglieds Christ. Friedrich Majer auf dessen Repr. von 2 Jahren bis 1901 neu gewählt: Georg Ziegler.

An Stelle des verstorbenen Chr. Fr. Majer, der zugleich Stellvertreter des Vorstehers war, wurde zum Stellvertreter des Vorstehers gewählt das bisherige Vorstandsmitglied:

Robert Jäck.

Den 28. Febr. 1899.

Amtsrichter:
Schmid.

R. Amtsgericht Nagold.

Im Genossenschaftsregister Band II unter Hauptnummer 19 Blatt 49 wurde heute eingetragen: Darlehenskassenverein Willberg e. G. m. u. H. in Willberg.
In der Generalversammlung vom 11. Februar 1899 wurde an Stelle des aus dem Vorstand durch Austrittsentscheidung ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Friedrich Wiedemann zum Vorsitz als Mitglied des Vorstands neu gewählt:

Louis Mangold, Gemeinderat.
Den 28. Febr. 1899.

Amtsrichter:
Schmid.

R. Amtsgericht Nagold.

Im Genossenschaftsregister Band II unter Hauptnummer 23 Blatt 57 wurde heute eingetragen: Darlehenskassenverein Oberschwandorf e. G. m. u. H. in Oberschwandorf.
In der am 25. Febr. 1899 abgehalt. Generalversammlung wurde an Stelle des verstor. Vorstandsmitglieds Gabriel Brunner als Mitglied des Vorstands neu gewählt: Johannes Veffey, Schäfer in Oberschwandorf.
Den 28. Febr. 1899.

Amtsrichter:
Schmid.

Amtsgericht Nagold.
Gepr. 1898.



M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Großen Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit M. 62000. Originallose à M. 2.—, 11 Lose M. 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porte und Liste 30 S.

J. Schweickert, Stuttgart.
In Nagold bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Einen ehrlichen, fleißigen
Knecht

sucht Apotheker Schmid.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—. Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei
Herrn Heh. Lang, Nagold; P. Wurster und P. Buob, Altensteig; F. Schlittenhelm zum „Löwen“, Halterbach.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnelnden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Blähungen, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüssen in Leber, Niere und Harntrakt (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Aderbaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinstung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beseitigt die erreichten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Halterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Willberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Mottenburg, Dornkotten, Wattersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Wein-Kräuterwein ist kein Weintrunk, seine Bestandteile sind: Wermuthwein 450,0, Weisspfort 100,0, Oligerin 100,0, Rotwein 240,0, Obereschen 160,0, Kirsche 220,0, Fenchel, Kori, Feilenmurgel, amerik. Kalmuswurzel, Galianmurgel, Ralmuswurzel aa 10,0.

Jeder Leser dieser Zeitung

erhält als
Geschenk

das soeben erschienene, mit Original-Illustrationen, Vertriebsbildern und äußerst interessanten Text ausgestattete, humorvolle, in jeder Gesellschaft zum Vortragen passende Werk:

Der Hauschatz.

Ladenpreis 2 Mark.
Unentbehrlich für jeden Familiencath.



Wo steht der Brauereidirektor?

Das obenstehende Vertriebsbild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu suchenden Figur nachzugeben. Der Ausschnitt nebst genauer Adresse, sowie 25 Pfennig in Briefmarken sind einzufenden an:

C. Einsfeldt, Druckerei, Kiel.

Alle Einsendungen finden sofortige Erledigung. Unrichtige Einsendungen erhalten den eingesandten Betrag zurück.

Nagold, den 1. März 1899.

Jodes-Anzeige.



Lieferschlüßer machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Wilhelm Gräther

infolge eines Unglücksfalls heute morgen 8 Uhr, im Alter von 30 Jahren verschieden ist.

Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr.

Die tieftrauernde Gattin:

Marie Gräther,

geb. Weibrecht.

Nagold, den 1. März 1899.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Margarete Hörmann,

geb. Selber,

nach schwerem Leiden heute morgen im Alter von 51 Jahren sanft verschieden ist.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte:

Christian Hörmann

mit seinen Kindern.

Nagold, Ca. 10—12 Zentner

Brennmalz

hat im Auftrag abzugeben

Schaal z. Waldhorn.

Emmingen.

15—18 Zentner gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Sahnwälder Haber.

Abfuhr im Ort.

Mödingen.

Ein auf Nagolder Markung gut gedüngter, frisch angeblüht mit Spar,

Acker

wird um billigen Preis abgegeben von wem? — sagt die Red.

Nagold.

Ein freundliches

Zimmer

hat bis Georgii oder früher zu vermieten

Chr. Benz, Fuhrmann.

Nagold.

Einen guten, halbhohen, hölzernen

Schweinefäße

samt Trög hat zu verkaufen

Joh. Gg. Reichert.

Gaugenwald.

Einen sehr schöne



Milchschweine

verkauft am Montag den 6. März, mittags 1 Uhr.

Jakob Dürr.

Schöndorff.

2 junge



Rattenfänger

(Räbe) verkauft

Rosler, Weber.

NB. Eltern sind gut im Fang.

Hochdorf O. A. Dörb.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein junger Arbeiter kann sofort eintreten bei

Friedrich Vogt, Schuhmacher.

Ein

Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren kann sofort eintreten

bei wem? — sagt die Redaktion.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen,

das helfen kann, oder bis 15. März wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens. Lohn 180—200 M.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blattes.



Red Star Line

Nothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Bänderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alkalisalz, 90% reines Zucker). In Schachteln à 1 M bei Cond. Hg. Langui. Wildberg: Rfm. A. Franer.

Die auf Freitag den 3. d. M. anberaumte

öffentliche Ausschusssitzung

im „Schwanen“ muß wegen Erkrankung unseres Berichterstatters auf nächste Woche verschoben werden.

Gewerbeverein Nagold.

Belo-Club Nagold.

Freitag den 3. März, abends 8 Uhr Generalversammlung im Lokal (Waldhorn). Rechenschaftsbericht. Neuwahlen des Vorstandes und Ausschusses. Abstimmung über 4 Aufnahmeversuche. Beschluß über die Statuten-Zusätze. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.

Der Ausschuss.

Oberjettingen.

Einladung

auf den 5. März (Friedrichstag).

Fritz und Friedrich wohlgenut greift vergnügt nach Rod u. Put. Was euch „Friedrich Peller“ deut wird euch überraschen heut.

Mehlsuppe giebt es hier, Guten Wein und Lager-Bier, Nobel wird euch aufgetischt Gutes Raß und voll Gewicht.

Welchen Namen sonst ihr führt Alle werden gleich bedient; Kommt herbei und bringet mit Durst und guten Appetit.

Was der Magen nur verlangt Hat der Gastwirt bei der Hand, Jeder der hier lehret ein Geht gewiß befriedigt heim.

Neuenbürg a. Enz.

C. Simon,

Rechtsanwalt

beim K. Landgericht Tübingen.

Wohnsitz: Neuenbürg a. Enz.

Mannheimer Cafe-Import u. Versandgeschäft

Theodor Seyboth

Telephon 1419 Mannheim Telephon 1419

versendet franko vom Postkoffi an bis zum Originalballen gute kräftige rohe Cafés per Pfund

zu 62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 S.

gute kräftige gebrannte Cafés per Pfund

zu 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 S.

Brasil Café, neuer Ernte, belesen, parigrün, 68 S.

Sehr billig und gut, sowie mein gebrannter Café zu 85 S per Pfund.

Muster stets gerne zu Diensten. [S. u. S.]

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.

Mit Einführungsgefeß und Sachregister.

Ausgabe Hoffmann, Berlin	1 M. 60
Hilger,	1 M. 50
Berndt,	1 M. 50
Langguth, Göttingen	2 M. 50
Best, München	2 M. 50
Dammier, Berlin	2 M. 50
Güttentag	2 M. 50
Hendel's Gesammelte Literatur	1 M. 50
Heymann	3 M. 60
Taschenausg.	2 M. 50
der deutschen Juristenzeitung	3 M. 60
Pfeffer, Leipzig	3 M. 70
Reclam, Leipzig	1 M. 25
Hofberg,	3 M. 60
Webers Katechismen	2 M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Köhler	5 M. 50
gemeinverf. erläut. v. Dr. Brandis	4 M. 20
mit Anmerkung von Fischer und Henle	6 M. 50
— erläut. von H. Koch	4 M. 50
mit den Notizen und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Heiden	5 M. 50
5 T. in 4 Bdn.	52 M. —
für die Praxis herausg. u. erst. v. Band	12 M. —
H. Plant 6 Bde., 1. Bd.	8 M. 50
Text u. gemeinverf. Darstellung von G. Hoyer	7 M. 80
Bernhardt, G. Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7 M. —
Weiser, H. Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgefeß und ausführlichem Sachregister	2 M. —

Die seit gedruckten Ausgaben wurden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Hoyer zu M. 7.80, welche sich großen Abfages erfreut.

Vorrätig oder zu beziehen durch die

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

— Auskunft wird gerne erteilt. —

Nagold.



M. & V. V.

Unser Mitglied

Kamerad Gräther,

Fuhrmann,

ist gestorben, und findet dessen Beerdigung am Freitag nachm. 1 Uhr statt. Zur Beteiligung werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Turn-Verein Nagold.

Samstag Abend präzis 9 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal (Hirsch).

Der Turnrat.

Wildberg.

Donntag 5. März, nachm. 2 Uhr

Rekruten-Versammlung

im Gasth. z. „Schwanen“.

Sämtliche Kameraden sind eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Nagold.

Gesellschafts-Abend

jeden Samstag „Linde“.

in der

Nagold.

Samstag Abend

Rigles-Essen

mit hochfeinem

Bockbier

im Gasth. z. „Schwarzen Adler“, wozu freundlichst einladet

Fr. Degele.

Nagold.

Verzinktes Drahtgeflecht

in allen Stärken und Maschenweiten,

Stachel-Draht, verzinnten Draht

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Fortwährend

Ia. Hammelfleisch,

sowie selbstausgeflüssenes reines

Schweinefleisch,

das Pfund 70 S, und

Speck

zum Auslassen, das Pfd. 65 S, bei

Fr. Häufler.

Bettstätten.

Durch die briefliche Behandlung des D. M. d. pr. Arzt in Glarud, wurde mein Knabe von Bettstätten, Blasenwunde schnell und billigt geheilt, was ich gerne bezeuge. Tsch. 16. März 1898. Joh. Bauer, Monteur. — Adresse: D. M. d. pr. Arzt, Glarud (Schweiz).

Gestorben:

Den 1. März Wilhelm Gräther, 30 Jahr alt. Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr. — Margarete, Ehefrau des Chr. Hörmann, 51 Jahr 1 Monat 8 Tag alt. Beerdigung Freitag den 3. März nachm. 2 1/2 Uhr.

